

(Pölzl, 1953, S. 93)

Um den Raum auszufüllen, seien zum Schluß noch einige Punkte der hochfürstlichen Landordnung wiedergegeben, wie sie anlässlich des Taidings (Gerichtstag) alljährlich verlautbart wurden, so sich nimand mit unwissenheit schönigen kundt.

"Item so gehöret unserm gnädigen herrn zu Salzpurch alles wilt, alles vischweit und verspill und sol sich kain person on recht unterfangen solch getir zu erjahn bei hoher straff. Bei schwerer straff sol sich nimand unterstoen bei durren wetter beim wald feuer zu machen.

Man sol kain geschlagen holtz über jor ligen losen; bleibt es liegen sol es jeder wegfüren mögen, der dazue kombt und kain entgelt zalen.

Auf den panriesen darf holtz nur so geschläglt werden, daß vied und päch kain schaden leiden; Est und wiftl sind mit vleiß wegzepürschen. Man sol all gemachten Weg so in Feldern sind, offen lossen und nit umbauen.

Wer über Morchstein hinaus paut oder mähd, die stein ruckt oder tilgt zallt jedesmall 65 pfung Pfennig straff.

Winkltafern und verpotne zusammenkunft.

Craft hochfürstl. bevelch 13. martin anno 1561 ist verpoten bei hoher straff, das nimand winkltafern, spillen, dringen und zusammgäng halte. ursach: das dorbei vil unzucht und leichtfertigkeit getriben, ja im werk allerlei unrath, verfirung der unverstendigen, unschuldigen jugent, winklheiraten, jungfrawschwechen, eepruch, rumor und ander ubl eingefirt und gelegenheit geben wirt; der so sich offentlich oder haimblich solche winkltafern, zusammengong zu halten untersteen wurd, sol mit ernstlichem exempl gestrofft werden.

Gepott der Gastgeb wegen verdecktiger leit. Andern gastgeben, wein-pier und mostschenken sole mit ernst anbevolchen werden, das sie ain ledig oder verheirat person, wass immer wegen verdacht der leichtfertigkeit und fleischlichen sündt der ordentlichen obrigkeit anmelden.

Man sol auch mit vleiß aufsehen, wo muessig leit sich im gericht aufholten, nit arbeiten und kainen aufrechten erbarn handel haben, damit si sich neren und im spill ligen und zerren und prassen; daß ist argwängig, dieselben soll niemands in solchen val aufhalten, behausen und noch beherbergen. Das spill sol alzeit verspotten und nit gestat werden, es macht vil böß faul muesiker und beschechen böse ding und zuvor vil got schelten.

Dem erst ausgelern, ungewandert handwerkspursch sol nider ze richten nit verstat werden; in gleichen sol es auf die erst auslernt junge handwerkspursch in vleißige obacht haben.

Hausierer, kraxentrager betreffend.

Die unangesessnen, umschweifenden hausierer, kraxentrager sein wie in anno 1629 publicierter ordnung zu sehen ist, abgeschafft, mit auftrag, das an mautsteten und die überreiter auf sie guete achtung geben, ire kraxen durchsuacht und da sich was ungleichs dorin vorfindt einzogen werden.

Heiraten betreffend.

Es gibt die erförung reiflich zu erkennen, daß das arme dienstgesinde, so entweder missig geet oder mit der harten arbeit sich selbst allein schwerlich zu ernöhren hat, alsald in ihren jungen jorn, da sie kaum ir vogtbarkeit erraichen, sich an anander

vereelichen, kinder erwerben, geborne petler erzigeln und den undertonen toglich auf dem hals ligen, dahero durch solche mehrung ohne allen zweifl theuerung mochen und obzwar der hl. eestond nit leichtlich zu verwöhren, sondern im gebirenden respekt zu holten, so ist doch chraft anno 1629 publicierter ordnung geordnet, won si on vorwissen der obrigkeit ein heirat getroffen, und der kunftig nahrung vermutlich nit vergwisst, daß si im lond nit solln duldt werden, im widrigen es drum gstrofft werden solln.

Die khinder so nit jor alt solen die eltern bei inen nit ligen lossen, vermög hochfürstl. bevelch anno 1618 ausgegangen, ist bei hocher straf geboten, dos ainichs kind, so noch kain jor seines alters erraicht, in der eltern oder andern personen pötz nit gelegt werden darf und die eltern bei inen ligen lassen solen, wegen gfor und erligung solcher waisel.

Eepbruchstraff.

Da ein eeperson, mon oder weib, sich mit einer ledigen person unehr teilhaftig macht, sollen bede ein monat bei wasser und prot in der gefängknuß abpisen und under solchen zeit in die prechl oder fir die khürchen mit einer rueden und prinnenden licht gestölt werden.

Zallt ein bauer oder freisass den liedlon nit, so der dienstpot in ehrn gangen ist, so ist er in schutz zu nehmen und zum zallen zu verhalten und verfallt der straff in gnaden.

Kainer soll ainem under sein trupfstall noch in sain haus nachlaufen, welcher aber ainen under ein trupfstall nachläuft, der ist die handt verfallen, laufft er aber in ain haus nach, so ist sein kopf verfallen. Wer ainen willigen unbezwungen totsclag thuet, der hat das leben verworcht und wo er ergriffen wird, mag man in enthaubten.

Wer ein junkfraw mit notzwang umb ier ehr bringt oder sunst ain ehramsbt frawenperson notzwangt, dem soll man daz haupt abschlachen, und ob es ainer ledigen diern beschicht, ist es ain mallefitz und habtmannsvall.

Vermög der anno 1594 wie auch 1619 ausgegangen vierordnung sol sich nimand untersteen ainichs vie, klein oder groß, auf fürkauf zu erhandeln, bei hocher straff. Die käufer soln von ihrer obrigkeit ein schein hoben, dorin die anzahl der stuk und dos die dieselb allein zum schlögl und hausnotdurft, nit zum firkauf gbrauchen, firzweisen hambt.

Die zuelässigen siter sollen auf den alben frei sein, doch mit rechtem alter wie gewondlicher prauch ist. All wag und masz sollen jerlich durch den amann beschaut und gefächt werden und was nit grecht ist, daz sol man wegk thun. Wo ainer bei nächtlicher weil ainen nachtdieb an seinen schaden findt und ihn davon treiben oder fachen wollt und möcht ohn schaden nit tun und wo er den dieb entlaibt, ist auch straff ledig. wer den andern sträfflich schilt, wo das beschicht in eil, unbedacht, aus zorn oder aus wein, der soll im das wider abpitten und stet dem Richter zu strafen.

Verpott des gotteslästern.

Nemlich das in chrfat dits offnen mandats mit rechten ernst meinend kainer woss würden oder wesens er sei, sich hinfüro mit ainicher gotslästerung als sündhaft aussprach von heilig namen mit vermerken loss, wos er zu verspüren hab. Dienstpoten haben sich den nachparn gegenüber mit beschaidenheit und frmbkeit zu benemen; richten sie schaden an so müssen sie dafür guet steen, können sie nit, so haftet der si halt."

Wenn auch dieser Auszug mit der unmittelbaren Talgeschichte nicht zusammenhängt, da sich das **Taiding** ja in Saalfelden abwickelte, so gibt er doch einen Einblick in das Rechtswesen und Rechtsempfinden der damaligen Zeit.